

Landschaft und Architektur in Harmonie

Die Außenanlagen der Fachhochschule des Bundes in Brühl

Der Standort der Fachhochschule wird in deutlicher Weise von der Landschaft geprägt. Der langgezogene Villehang und die umgebenden Wälder, Feldgehölze und Wiesen belegen das landschaftliche Ambiente. Den Besuchern eröffnen sich interessante Blickbeziehungen in die umgebende Landschaft.

Ziel der Grünplanung ist es deshalb gewesen, die Baukörper durch eine landschaftliche und naturnahe Gestaltung harmonisch in die Umgebung einzubinden. Die vorhandenen landschaftlichen Elemente und Vegetationsformen wurden aufgenommen und behutsam weiterentwickelt. Der reizvolle Charakter des Gebietes bleibt somit auf selbstverständliche Weise erhalten. Integriert in das landschaftliche Gesamtkonzept ist auch die unterhalb des Hanges liegende Bundesfinanzakademie. Durch großzügige Wildwiesenflächen und eine Pappelreihe werden beide Bereiche voneinander getrennt.

Ein attraktiver, halbrunder Platz mit einer großzügigen Stufenrampe aus Naturstein empfängt die Besucher der Fachhochschule. Dieses Eingangsforum ist eine bewusste gestalterische Akzentsetzung im Kontrast zu der landschaftlichen Umgebung. Im Anschluss an den zentralen Bereich liegen Pausen- und Terrassenhöfe auf verschiedenen Ebenen. Diese von Pflanzbeeten oder berankten Pergolen eingefassten Höfe laden die Studierenden zum Verweilen und Kommunizieren ein. Der markante Bibliothekshof wird durch Rasenterrassen gegliedert und ist mit einer symmetrisch angeordneten Treppenanlage versehen. Hier besteht für die Studenten die Möglichkeit, sich zurückzuziehen. Der durch eine Mauer und eine Pergola gefasste Schulhof gegenüber der Wohnküche wird dagegen gestalterisch durch eine große Eiche betont.

Zwischen den fingerartig angeordneten vier Wohngebäuden, die gestaffelt am Hang stehen, liegen differenziert gestaltete grüne Höfe. Durch eine dem Hang angepasste Geländemodellierung konnte auf Stützmauern und andere architektonische Elemente verzichtet werden. Die Gestaltung ist außerdem so gehalten, dass Kalt- und damit Frischluft talabwärts fließen kann und keine klimatischen Barrieren entstehen. Neu gepflanzte, locker angeordnete Großbäume binden die Gebäude grünordnerisch ein und bilden einen zur freien Landschaft offenen grünen Erlebnisraum.

Um die starke Beanspruchung des Geländes durch die Bebauung, die Parkplätze und die Wegeflächen auszugleichen, wurde eine Reihe ökologischer Ausgleichsmaßnahmen verwirklicht. So sind zum Beispiel zwischen den vier Wohngebäuden Feuchtbiotope in Form von sogenannten „Wechselfeuchten Mulden“ vorgesehen, die durch das auf den Dächern gesammelten Regenwasser gespeist werden.

Bei starken Regenfällen wird das überschüssige Wasser in ein naturnah ausgeformtes Regenrückhaltebecken an der Bundesfinanzakademie geleitet. Eine kostenträchtige Abführung der Dachabwässer in die Kanalisation mit einem notwendigen größeren Querschnitt konnte somit vermieden werden. Neben einer Vielzahl von Sumpf- und Wasserpflanzen werden diese Feuchtbiotope vor allen von Tiergesellschaften (Amphibien, Insekten, Vögeln usw.) angenommen. Zudem wurden großflächige kräuterreiche Wildblumenwiesen auf der ehemals landschaftlich genutzten Fläche angelegt. Diese Wiesen sind interessante Biotope für eine Vielzahl von Insekten, Vögeln und Reptilien. Außerdem sind eine Reihe von Nisthilfen für Vögel sowie Verstecke für Kleinsäuger (Steinhaufen, Holzstapel etc.) in die heckenartige Eingrünung des Geländes, die den Blick auf Nachbargebäude verdeckt, integriert.

Die Bepflanzung erfolgte mit heimischen, standortgerechten Bäumen, plaziert in Gruppen oder als Solitärs. Die vorherrschenden Baumarten sind Eiche, Hainbuche, Linde und Ahorn. Dazu kommt eine Unterpflanzung aus Sträuchern und Bodendeckern.

Die Erschließung ist so konzipiert, dass die Parkplätze in unmittelbarer Nähe des zentralen Bereiches bzw. des Haupteinganges liegen. Sämtliche Gebäudeteile werden durch zwei Rundwege, die innere und äußere Umfahrt, erschlossen. Sie dienen auch als Feuerwehruzufahrten und für die Anlieferung (Ver- und Entsorgung). Die Hauptwege oder -Straßen sind aus Bitumen oder mit Betonstein befestigt, während die Parkplätze aus Rasengittersteinen hergestellt sind. Die Fußwege an den Wohngebäuden sind zur besseren landschaftlichen Integration mit einer sogenannten „wassergebundenen Decke“ versehen. Spezielle trampelpfadartige Nebenwege aus Kies in den grünen Höfen zwischen den Wohngebäuden laden zum Lustwandeln ein.

Angegliedert an die Fachhochschule ist auch ein Sportpark im Nordosten des Geländes, der ebenfalls von der Bundesfinanzakademie mit genutzt wird. Neben der Sporthalle liegt ein Rasenfußballfeld (Größe 90 x 45 m), zwei Kleinspielfelder mit Kunststoffbelag (z.B. für Basketball oder Volleyball) und leichtathletische Nebenanlagen (für Hochsprung, Kugelstoßen und Weitsprung).

Georg Penker
Landschaftsarchitekt